



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild SPD**

Mittelschulen stärken – Wertschätzung durch hervorragende Ausstattung zum Ausdruck bringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerischen Mittelschulen endlich personell und konzeptionell so aufzustellen, dass sie zehn Jahre nach ihrer Einführung von den Eltern als ein erfolgreicher Bildungsweg wahrgenommen werden können.

Dazu ist es nötig, dass

- alle Möglichkeiten zur Gewinnung von Lehrkräften für die Mittelschulen ausgeschöpft werden. Dazu gehört auch, die Besoldung im Eingangsamt auf A 13 anzuheben.
- der Einstieg in das Zwei-Pädagogen-System (multiprofessionelle Teams) pro Klasse zum nächsten Schuljahr gelingt.
- mehr Leitungszeit für Grund- und Mittelschulrektorinnen bzw. -rektoren und Konrektorinnen bzw. -rektoren (eigenes Leitungsbudget) gewährt wird.
- mindestens eine halbe Stelle pro Schule für eine Verwaltungsangestellte an Schulen eingeplant wird und die Vergütung der Verwaltungsangestellten einheitlich auf A 6 angehoben wird.
- eine Weiterentwicklung der Mittelschule durch enge Kooperationen mit Fachoberschulen angestrebt wird.

Begründung:

Auch zehn Jahre nach ihrer Einführung muss der Mittelschule deutlich mehr Beachtung geschenkt werden. Die Mittelschulen haben von Beginn an mit den Aufgaben Inklusion, Integration und Ganztags in deutlich höherem Maß als alle anderen Schularten große Herausforderungen zu meistern gehabt. Deshalb müssen Mittelschulen zu den Schulen werden, deren personelle Ausstattung zur besten in ganz Bayern gehört. Dabei ist der Maßstab, als erste Schulart in Bayern mit zwei Pädagogen pro Klasse zu arbeiten. Das können Erzieher, Heilpädagogen, Sonderpädagogen, DaZ-Lehrkräfte (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) oder Förderlehrkräfte sein – je nachdem welchen Förderbedarf die Schüler mitbringen.

Das drängendste Problem an den Mittelschulen ist der fehlende Nachwuchs an Lehrkräften. Seit einigen Jahren stagnieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Zweiten Staatsprüfung im Lehramt an Haupt- bzw. Mittelschulen (2013 530 und 2018 535). Die Pensionierungen nehmen allerdings in Zukunft nicht ab, sondern zu. Die Attraktivität des Lehramtes für Mittelschulen muss dringend erhöht werden. Die Anhebung der Eingangsbesoldung auf das Niveau A 13 wie in allen anderen Lehrämtern ist eine Selbstverständlichkeit.

Schulleitungen müssen ausreichend Zeit für die Entwicklung ihrer Schule haben. Seit Jahren klagen die Schulleiterinnen und Schulleiter über stetig steigende Belastungen und erhoffen sich Besserung. Doch statt den vielen Vorschlägen und Anregungen der Verbände und der Schulleitungen Rechnung zu tragen, wurden die Aufgaben in den vergangenen Jahren sukzessive ausgeweitet und erhöht, sodass inzwischen die Grenze der Belastbarkeit überschritten ist. Um die Gesundheit der Schulleiterinnen und Schulleiter nicht noch weiter zu strapazieren, um weiterhin für eine gute Führung und Verwaltung der Schulen zu sorgen und um die Attraktivität des Berufsbilds zu sichern, muss endlich gehandelt werden. Schon jetzt nimmt die Zahl derjenigen ab, die sich auf Rektoren- und Konrektorenstellen bewerben ab. Mit Stichtag 13.12.2017 bewarb sich auf 235 von 642 ausgeschriebenen Stellen lediglich ein Bewerber, auf weitere 183 Stellen von 642 ausgeschriebenen Stellen bewarben sich zwei Bewerber.

Die Ausweitung der Unterstützung durch gute Ausstattung der Schulsekretariate gehört zwingend dazu. Verwaltungsangestellte, die auch an kleinen Standorten wenigstens während des Vormittags der Schulleitung das Telefon abnehmen oder die Tür öffnen, sind eine echte Entlastung. Leider ist das nicht die Realität – gerade an den kleinen Schulen auf dem Land.

Den Lehrkräften müssen in ihrer täglichen Arbeit pädagogische Fachkräfte wie Schulsozialarbeiter, Förderlehrer, Förderschullehrkräfte, Heilpädagogen etc. an die Seite gestellt werden. Die deutliche Intensivierung der Aufgaben im Bereich der Inklusion und der Integration sowie der Förderung im Ganztage können nur interdisziplinär und multiprofessionell bewältigt werden.

Die Akzeptanz der Mittelschule hängt sehr davon ab, dass leistungsstarke Schüler im eigenen Schulhaus auch weiterführende Abschlüsse wie die Mittlere Reife machen können. Intensive Kooperationen mit Fachoberschulen stellen einen weiteren Attraktivitätsschub dar.